

Aus der Norddeutschen Naturschutzakademie, Hof Möhr, Schneverdingen

# Ergebnisse der Beringung von Stockenten (*Anas platyrhynchos*) im Wasserwildreservat »Entenfang Boye«-Celle

Von Werner Schloss

## Einleitung

Die Stockente ist im Entenfang Boye (52.39 N 10.01 E) Brutvogel und regelmäßiger Durchzügler und Übersommerer (BRUNS & VAUK 1984).

Seit 1936 werden hier Enten für die Beringung gefangen. Bis 1962 lagen 354 Wiederfunde von Stockenten vor, die von BARCKHAUSEN (1962) veröffentlicht und von BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968) kommentiert wurden. Eine neue Liste mit 474 Wiederfunden schließt an die Liste von BARCKHAUSEN an und enthält die Funde bis 1981. Beide Listen bilden die Grundlage für vorliegende Auswertung.

Über die Verteilung der Wiederfunde gibt Tabelle 1 Aufschluß. Zu den aufgeschlüsselten 780 Funden kommen 11 Wiederfunde am Beringungsort bis zu 10 Monaten nach der Beringung, 23 Funde bis 10 km Entfernung vom Beringungsort innerhalb von drei Monaten nach der Beringung und 14 Funde ohne Monatsangabe, davon 2 im Kreis Celle, 4 im übrigen Niedersachsen, 3 in der DDR, 1 in Polen, 2 in Großbritannien und 2 in den Niederlanden. Ein ♂ erscheint in der Tabelle zweimal: beringt am 21. 11. 1958, wurde es am selben Tage in der Entenkoje Oudesluis, Noord-Holland, 350 km W kontrolliert und freigelassen und am 20. 8. 1959 in Köyliö, Finnland, 1200 km NNE von Celle, erlegt (BARCKHAUSEN, 1962).

## Sterblichkeit

Von den 828 in den Listen aufgeführten Stockenten sind von 23, da nur summarisch genannt, die Fundumstände unbekannt, 15 (1,9%) wurden lebend kontrolliert, 691 (85,8%) erlegt, 75 (9,3%) tot gefunden, 18 (2,2%) gefangen, 1 verletzt gefunden und freigelassen, 2 vom Habicht und 1 vom Fuchs erbeutet, und je 1 kam durch Überfahren bzw. Anflug um. Von den erlegten Enten, bei denen das Geschlecht feststand, waren 277 (43%) Erpel und 366 (57%) weibliche Tiere.

Für 288 »diesjährig« beringte Vögel, von denen also bei der Beringung das Alter bekannt war, ergibt sich, daß 110 (38,2%) im ersten Kalenderjahr, also spätestens sechs Monate nach dem Selbständigwer-

**Anmerkung der Schriftleitung:** Die Angaben zur »BRD« und »DDR« im Text und in den Abbildungen und Tabellen dieser Arbeit beziehen sich auf die Gebiete innerhalb der ehemaligen Ländergrenzen vor dem 3. Oktober 1990.

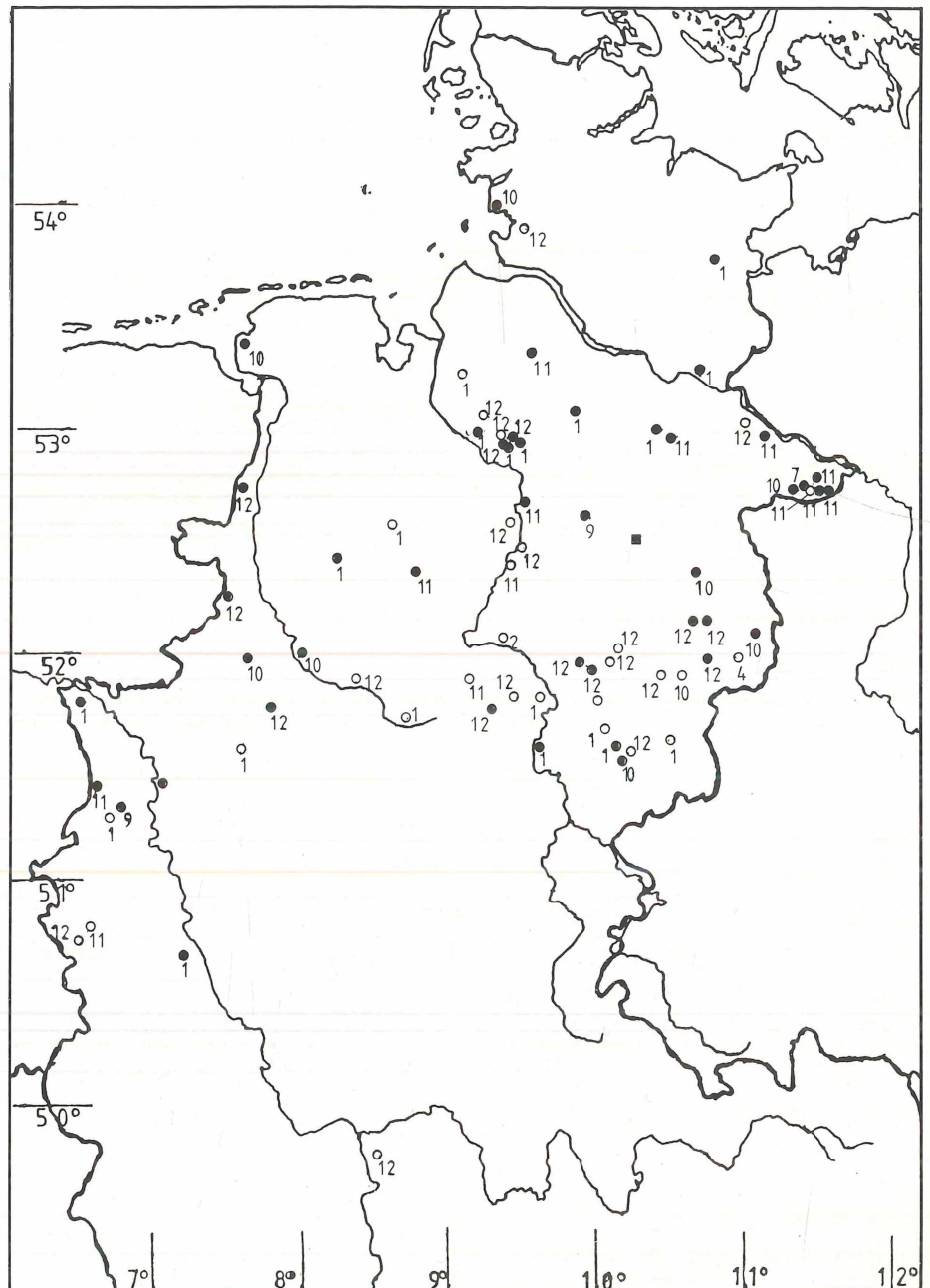


Abb. 1 Wiederfunde im Entenfang Boye von Oktober bis Februar beringter Stockenten. Funde in der BRD über 50 km Entfernung vom Beringungsort. – Offene Kreise = Funde in derselben Zugperiode; Punkte = spätere Funde. Der Beringungsort ist durch ein Viereck gekennzeichnet. Die Zahlen nennen den Fundmonat.

den, 91 (31,6%) im zweiten, 24 (15,3%) im dritten, 16 (5,6%) im vierten, 15 (5,2%) im fünften, 6 (2,0%) im sechsten, 4 (1,4%) im siebten und 2 (0,7%) im achten Kalender-

jahr starben. Die Sterblichkeit der Stockenten ist also im ersten Lebensjahr, besonders im ersten Herbst und Winter, groß. Sie nimmt dann weniger stark ab;

Tab. 1: Verteilung der Wiederfunde im Entenfang Boye beringter Stockenten (1936 bis 1981)

Monate	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	Total	Dez. bis Feb.
Kreis Celle	6	20	12	28	29	33	18	1	3	3	–	3	156	52
Niedersachsen	6	32	22	36	56	65	47	2	1	2	–	2	271	114
BRD	–	4	5	5	8	21	12	–	–	–	1	–	56	33
DDR	1	9	8	9	5	6	–	1	–	1	3	1	44	7
Polen	9	12	4	9	5	1	–	–	1	1	2	–	44	1
Sowjetunion	2	14	11	7	–	–	–	–	1	3	9	1	48	–
Finnland	–	5	6	2	–	–	–	–	–	1	2	1	17	–
Schweden	–	8	4	–	2	1	–	–	–	–	–	–	15	1
Dänemark	–	1	1	3	–	1	–	–	–	–	–	–	7	1
Großbritannien	–	–	1	1	–	2	2	–	–	–	–	–	6	4
Niederlande	–	7	6	8	12	18	5	4	–	–	–	–	60	27
Belgien	–	–	–	–	3	–	3	–	–	–	–	–	6	3
Luxemburg	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1	1
Frankreich	1	–	1	1	1	13	18	4	1	–	–	–	40	35
Schweiz	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	1	1
Portugal	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	1	1
Italien	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Bulgarien	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1	1
Jugoslawien	–	–	–	–	–	–	1	1	–	–	–	–	2	2
Tschechoslowakei	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Ungarn	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Türkei	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1	1
<b>Total</b>	<b>27</b>	<b>112</b>	<b>81</b>	<b>109</b>	<b>122</b>	<b>162</b>	<b>109</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>780</b>	<b>285</b>

das bedeutet, daß Enten, die die erste Zug- und Winterperiode überstanden, eine größere Überlebenschance haben.

#### Alter

327 Stockenten wurden in derselben Zugperiode nach der Beringung, 501 in späteren Zugperioden wiedergefunden. Der älteste Ringvogel erreicht ein Alter von mindestens 11 Jahren. Er wurde als »Fängling« ♂ am 7.3.1962 beringt, d. h. sein Alter war bei der Beringung nicht bekannt, und am 15.11.1971 in Polen erlegt.

#### Wanderungen

Von den insgesamt 780 Wiederfunden der Tabelle 1 stammen 427 (54,7%) aus dem Kreis Celle und dem übrigen Niedersachsen, hiervon wurden 69 (16,1%) aus einer Entfernung von über 50 km vom Beringungsort zurückgemeldet. Da der Fang der Enten überwiegend in den Monaten September bis Dezember erfolgte, können örtliche Brutvögel, fremde Durchzügler und Gäste nicht auseinandergehalten werden. Die Wiederfunde im Kreis Celle und im übrigen Niedersachsen verteilen sich, sowohl für die von Oktober bis Februar als auch für die von März bis September beringten Vögel, mit Ausnahme des Monats Mai, über das gesamte Jahr. Die meisten Wiederfunde von Oktober bis Februar beringter Enten liegen in den Monaten Oktober bis Januar, mit Höhepunkten im Dezember. Von März bis September beringte Enten wurden überwiegend von September bis Januar rückgemeldet, die meisten im November (Tab. 2 und 3). Es ist anzunehmen, daß ein Großteil der im Kreis Celle und im übrigen Niedersach-

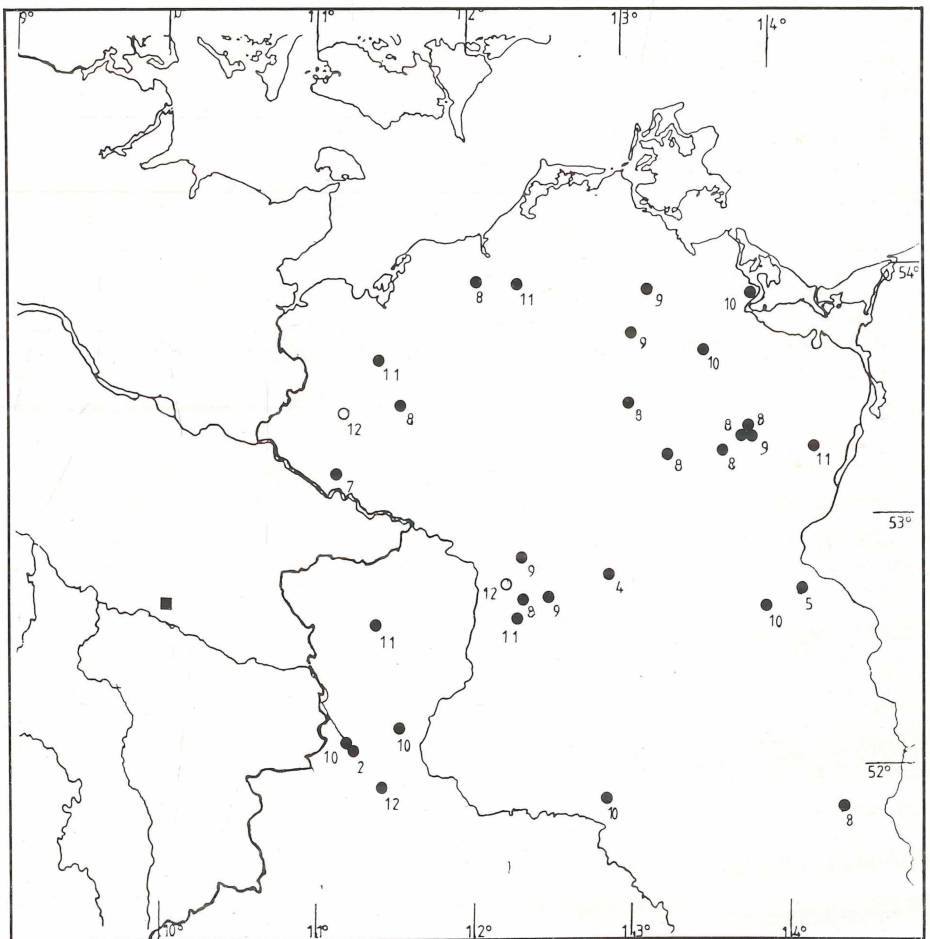


Abb. 2 Wiederfunde im Entenfang Boye vom Oktober bis Februar beringter Stockenten. Funde in der DDR. – Ein Oktoberfund in einer späteren Zugperiode bei Rosswein (51.04 N 13.11 E7), Kr. Döbeln, Sachsen, und ein Dezemberfund in einer späteren Zugperiode bei Merkersdorf/Chemnitztal (50.55 N 12.53 E), Sachsen, liegen außerhalb des gewählten Kartenausschnittes.



sen wiedergefundenen Stockenten hier ansässig ist und auch überwintert.

Von den in den Monaten Oktober bis Februar beringten Stockenten (Tab. 2) gibt es in der BRD zahlreiche Wiederfunde in den Monaten Oktober bis Januar nördlich des 51. Breitengrades, besonders südlich und südöstlich vom Beringungsort. Südlich dieser Linie liegen nur 4 Funde. – Die Winterfunde in der DDR stammen aus den westlichen Landesteilen, während Rückmeldungen aus den mittleren und östlichen Landesteilen vorwiegend aus den Monaten August und September datieren, was auf dortige Brutten schließen läßt (Abb. 1 und 2). – Die von Oktober bis Februar beringten und in Großbritannien, den Niederlanden, in Belgien, Luxemburg und Frankreich wiedergefundenen Stockenten, wurden im Entenfang Boye wohl größtenteils als Durchzügler beringt. Das trifft auch für die Einzelfunde in Portugal, der Schweiz, in Jugoslawien, Bulgarien und der Türkei zu. Der Julifund in der Tschechoslowakei ist als Brutzeitfund zu werten. Mit Ausnahme dieses Fundes, je eines Septemberfundes in den Niederlanden und in Nordfrankreich und 4 Augustfunden in den Niederlanden, wurden alle Vögel in den Monaten Oktober bis Februar wiedergefunden, die Mehrzahl im Januar (Abb. 3). Die meisten der im Entenfang Boye von Oktober bis Februar als Durchzügler beringten Stockenten überwintern demnach im nördlichen Teil der BRD, im Westen der DDR und in Westeuropa. – Nur vereinzelt sind in den Monaten November und Dezember Stockenten, die von Oktober bis Februar beringt wurden, in Polen (5), Schweden (3) und Dänemark (1) wiedergefunden worden. Die Tabelle 2 und die Abbildung 4 zeigen mit ihren Funden in den Monaten April bis Oktober, daß die im Winterhalbjahr, wohl meistens als Durchzügler beringten Stockenten, in Nord- und Osteuropa ihre Brutgebiete ha-

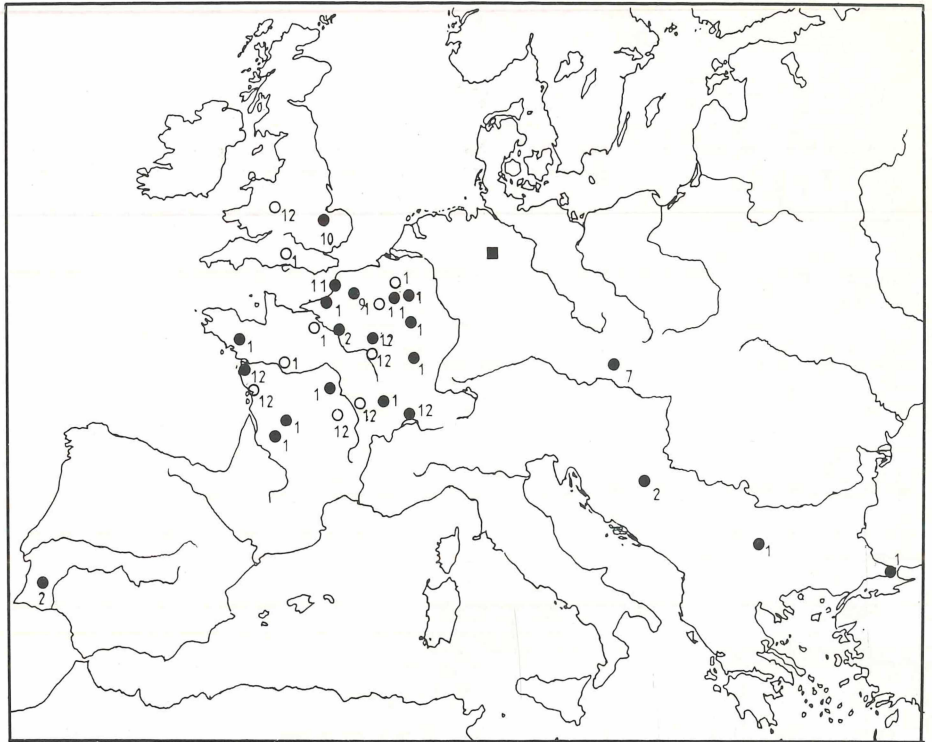


Abb. 3 Wiederfunde im Entenfang Boye von Oktober bis Februar beringter Stockenten. Funde in Westeuropa, in der Tschechoslowakei, in Jugoslawien, Bulgarien und der Türkei. Die Funde in den Niederlanden sind nicht eingezeichnet. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Monate	8	9	10	11	12	1	2	Total
Funde in derselben Zugperiode	–	–	1	4	7	1	1	14
spätere Funde	4	1	2	2	7	–	1	17
<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>31</b>

ben, vor allem in der Sowjetunion und in Polen.

Die Verteilung der Funde von Stockenten in der BRD, die von März bis September beringt wurden, zeigt ein ähnliches Bild

wie die Funde, die aus dem Beringungszeitraum Oktober bis Februar stammen (Tab. 3). Mit Ausnahme von 2 Funden liegen sie nördlich der Mainlinie und abgesehen von ebenfalls 2 Rückmeldungen in

Tab. 2: Verteilung der Wiederfunde der von Oktober bis Februar im Entenfang Boye beringten Stockenten (1936 bis 1981)

Monate	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	Total
Kreis Celle	2	8	4	13	13	13	8	1	3	1	–	2	68
Niedersachsen	2	8	8	14	32	50	34	1	1	–	–	2	152
BRD	–	–	1	2	4	13	8	–	–	–	–	–	28
DDR	1	9	6	6	5	4	–	1	–	1	1	–	34
Polen	8	9	1	8	4	1	–	–	–	–	1	–	32
Sowjetunion	2	9	10	6	–	–	–	–	–	3	9	1	40
Finnland	–	4	6	1	–	–	–	–	–	–	1	1	13
Schweden	–	5	4	–	2	1	–	–	–	–	–	–	12
Dänemark	–	1	1	2	–	1	–	–	–	–	–	–	5
Großbritannien	–	–	1	1	–	1	1	–	–	–	–	–	4
Niederlande	–	4	1	3	6	14	1	2	–	–	–	–	31
Belgien	–	–	–	–	1	–	3	–	–	–	–	–	4
Luxemburg	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1
Frankreich	–	–	1	–	1	6	9	1	–	–	–	–	18
Schweiz	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	1
Portugal	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	1
Bulgarien	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	1
Jugoslawien	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	1
Tschechoslowakei	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Türkei	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–	1
<b>Total</b>	<b>16</b>	<b>57</b>	<b>44</b>	<b>56</b>	<b>68</b>	<b>105</b>	<b>67</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>448</b>

Tab. 3: Verteilung der Wiederfunde der von März bis September im Entenfang Boye beringten Stockenten (1936 bis 1981)

Monate	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	Total
Kreis Celle	4	12	8	15	16	20	10	-	-	2	-	1	88
Niedersachsen	4	24	14	22	24	15	12	1	-	3	-	-	119
BRD	-	3	4	3	5	8	4	-	-	-	1	-	28
DDR	-	-	2	3	-	2	-	-	-	-	2	1	10
Polen	1	3	3	1	1	-	-	-	1	1	1	-	12
Sowjetunion	-	5	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	8
Finnland	-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-	4
Schweden	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Dänemark	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	2
Großbritannien	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	2
Niederlande	-	3	5	5	6	4	4	2	-	-	-	-	29
Belgien	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2
Frankreich	1	-	-	1	-	7	9	3	1	-	-	-	22
Jugoslawien	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Italien	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Ungarn	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Total	11	57	44	56	68	105	67	8	4	5	12	6	332

den Monaten von August bis Januar. Es überwiegen die Funde in derselben Zugperiode und hier wiederum die Funde von als »diesjährig« beringten Enten. Die Wiederfunde streuen nach allen Himmelsrichtungen und sind als Wanderungen nach

Beendigung des Brutgeschäftes anzusehen (Abb. 5). – Aus der DDR liegen nur 8 Funde vor. Außer einem, stammen sie aus späteren Zugperioden, 4 aus dem Winter und 4 aus der Brutzeit (Abb. 6). – Die Winterfunde von im März bis September be-

ringten Stockenten liegen hauptsächlich in südwestlicher Richtung, in den Niederlanden, in Belgien und Frankreich. Sie stammen je etwa zur Hälfte aus derselben und aus späteren Zugperioden. Außerhalb dieser Länder lassen 2 Funde in Großbritannien (Dezember und Januar) und je 1 Fund in der Schweiz (Januar), in Norditalien (November) und in Jugoslawien (Januar) auf Überwinterung schließen. Hinzu kommen je 1 Julifund in Frankreich und in Ungarn und 1 Septemberfund in Nordirland. In den Niederlanden stammen 21 Funde aus den Monaten Oktober bis Februar. Die 3 August- und die 5 Septemberfunde könnten auf Wanderungen nach dem Brutgeschäft oder frühe Durchzügler im Entenfang Boye zurückzuführen sein (Abb. 7). – Bei den in Nordeuropa, in Polen und der Sowjetunion wiedergefundenen Stockenten dürfte es sich überwiegend um Tiere handeln, die sich dort während der Brutperiode aufhielten. Die Funde verteilen sich, im Gegensatz zu den Beringungen von Oktober bis Februar, nur bis etwa zum 40. Längengrad (Abb. 8).

Die größte Entfernung legte eine Stockente zurück, die am 3. 1. 1964 als »Fängling« beringt und am 18. 8. 1964, 2852 km NE vom Beringungsort, im Gebiet Archangelsk, UdSSR, erlegt wurde.

Ein am 21. 11. 1958 beringter Erpel wurde am nächsten Tag, 350 km W vom Beringungsort, in der Entenkoje Oudesluis, Noord-Holland, Niederlande, als Altvogel ♂ kontrolliert und am 20. 8. 1959 in Finnland erlegt. Eine am 29. 10. 1966 »diesjährig« beringte Ente befand sich am späten Nachmittag desselben Tages, etwa acht Stunden später, bei Drimmelen, Noord-Brabant, Niederlande, 384 km WSW vom Beringungsort.

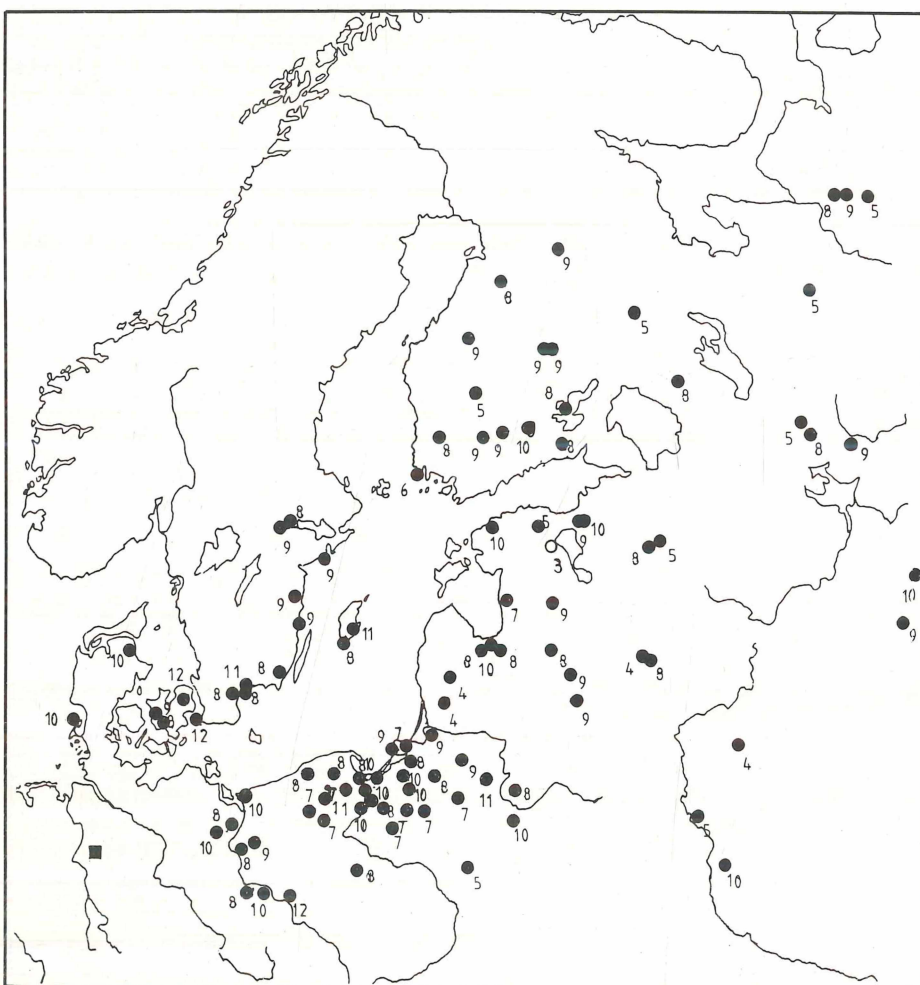


Abb. 4 Wiederfunde im Entenfang Boye von Oktober bis Februar beringter Stockenten. Funde in Nordeuropa, in Polen und der Sowjetunion. – Ein Junifund in einer späteren Zugperiode bei 62.15 N 50.00 E, Kombi-Republik, UdSSR, liegt außerhalb des gewählten Kartenausschnittes.

## Zusammenfassung

Die Ergebnisse der im Wasserwildreservat »Entenfang-Boye« – Celle von 1936 bis



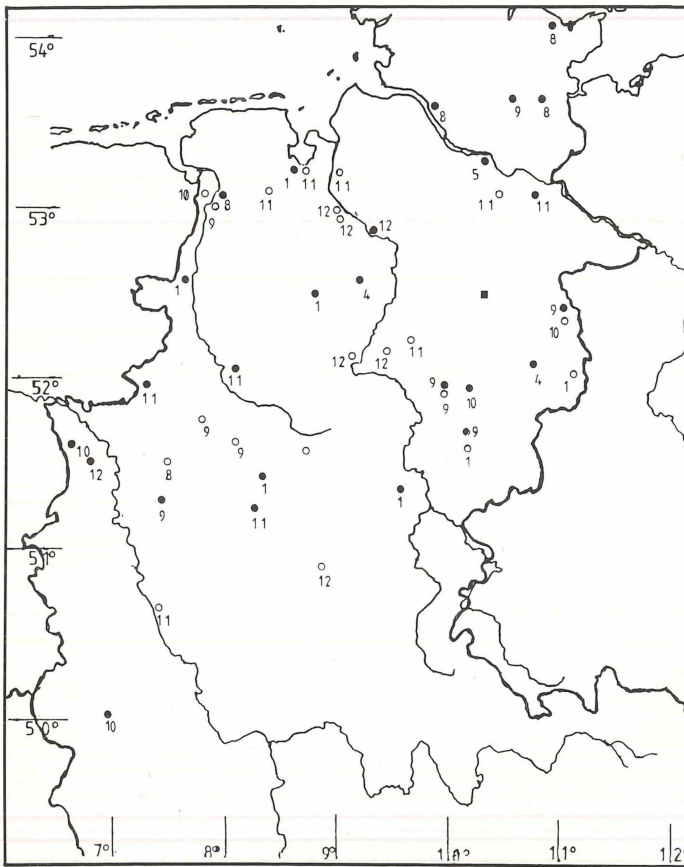


Abb. 5 Wiederfunde im Entenfang Boye von März bis September beringter Stockenten. Funde in der BRD über 50 km Entfernung vom Beringungsort. – Ein Dezemberfund in einer späteren Zugperiode bei Vaihingen/Enz (48.56 N 8.57 E), Baden-Württemberg, und ein Januarfund in einer späteren Zugperiode bei Mekkesheim (49.19 N 8.50 E), Kr. Heidelberg, liegen außerhalb des gewählten Kartenausschnittes.

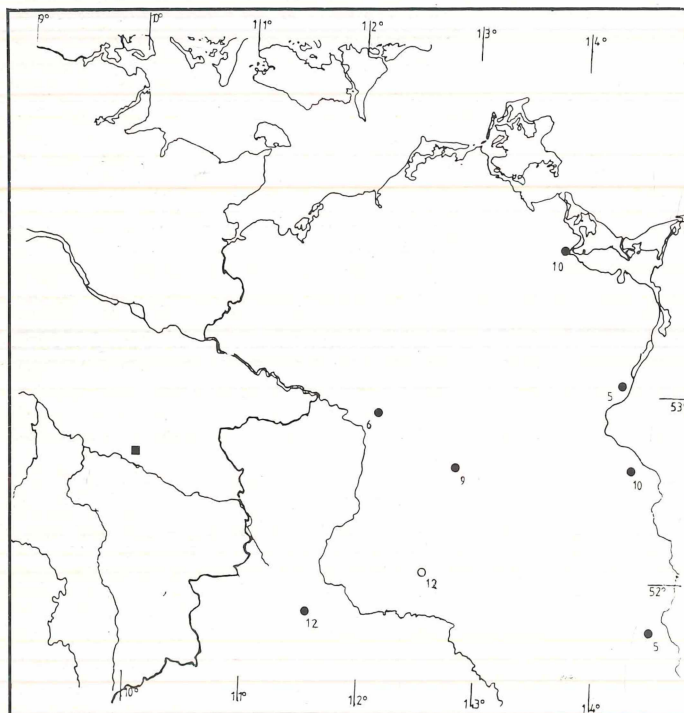


Abb. 6 Wiederfunde im Entenfang Boye von März bis September beringter Stockenten. Funde in der DDR. – Ein Septemberfund in derselben Zugperiode bei Glossen (51.09 N 14.42 E), Kr. Löbau, Bez. Dresden, liegt außerhalb des gewählten Kartenausschnittes.

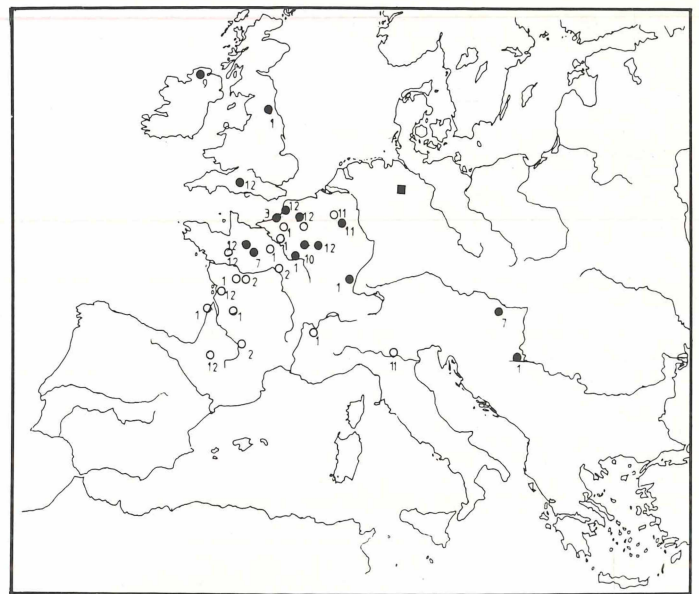


Abb. 7 Wiederfunde im Entenfang Boye von März bis September beringter Stockenten. Funde in West- und Südeuropa, in Jugoslawien und Ungarn. – Die Funde in den Niederlanden sind nicht eingezeichnet. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

Monate	8	9	10	11	12	1	2	Total
Funde in derselben Zugperiode	1	3	4	5	2	3	1	19
spätere Funde	2	2	1	1	2	1	1	10
Total	3	5	5	6	4	4	2	29

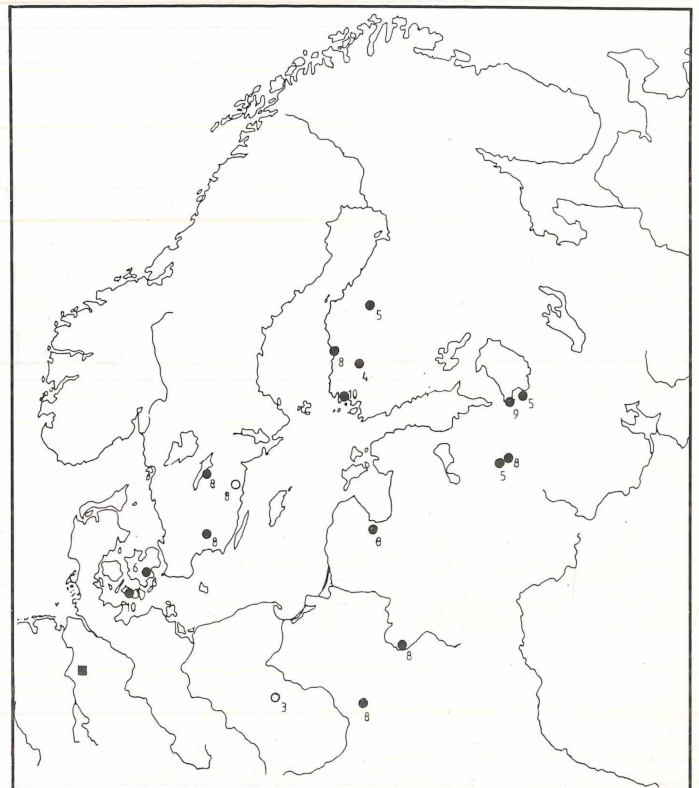


Abb. 8 Wiederfunde im Entenfang Boye von März bis September beringter Stockenten. Funde in Nordeuropa, in Polen und der Sowjetunion.

1981 erfolgten Stockentenberingungen werden dargestellt. Es liegen insgesamt 828 Wiederfunde vor, wobei von 780 Enten die genaueren Fundumstände, Todesursachen und Alterszusammensetzungen bekannt sind. 55% aller Wiederfunde stammen aus dem Kreis Celle und dem übrigen Niedersachsen, die restlichen 45% verteilen sich auf ganz Europa, die Sowjetunion und die Türkei. Die aus den Fundorten ersichtlichen Wanderungsbewegungen in den unterschiedlichen Zeiten des Jahres werden beschrieben.

Boye« near the town of Celle, Lower Saxony, is analysed. From a total of 780 ducks life ages and the manners of recovery are documented. 55% from all recovered mallards were reported from Lower Saxony, especially from the department of Celle, the remaining 45% recoveries are distributed over the whole of Europe and adjacent eastern areas. According to these dates the origin, migration routes and wintering areas are described.

BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 2. Frankfurt am Main.

BRUNS, H. & G. VAUK (1984): Das Wasserwildreservat »Entenfang Boye« – Celle. – Jordsand-Buch Nr. 4.

RÜGER, A., C. CRAWFORD & M. OWEN (1987): Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung des Internationalen Büros für Wasservogelforschung (IWRB) von 1967–1983. – Seevögel 8, Sonderheft 1987.

## Summary

A total of 828 recoveries of mallards ringed in the waterfowl sanctuary »Entenfang

## Literatur

BARCKHAUSEN, J. (1962): Funde von Stockenten (*Anas platyrhynchos*), beringt in einer niedersächsischen Entenkoje. – Auspicium 1: 451–473.

## Anschrift des Verfassers:

Werner Schloss  
Obertor 9  
6293 Löhnberg

# Buchbesprechungen

BUCHWALD, Konrad (1990):

## Nordsee – Ein Lebensraum ohne Zukunft?

552 Seiten, Paperback, 185 Abbildungen und Tabellen; ISBN 3-923478-35-6. Verlag Die Werkstatt, Lotzestr. 24a, 3400 Göttingen. Preis: DM 48,-.

Die Nordsee ist eines der am stärksten belasteten Gewässer unserer Erde. Tag für Tag bringen die Medien Hiobsbotschaften über den Zustand dieses Meeres. Bleibt die Frage, ob eine Rettung noch möglich ist?

Der Autor versucht mit seinem umweltpolitischen Buch dieser Frage nachzugehen, daß, wie er selbst sagt, »aus der Sorge um einen Lebensraum, der vor unseren Augen in wenigen Jahrzehnten zerstört wird«, entstanden ist. Ziel soll es sein, mit diesem Buch Wege zu zeigen, »die mindestens den heutigen Zustand für kommende Generationen erhalten«.

Sehr umfassend und detailliert schildert der Autor, der von 1970–1977 Mitglied des Sachverständigenrates für Umweltfragen war, nach einer gründlichen Problemdarstellung und einer Skizzierung der Landschaftsräume und Ökosysteme der Deutschen Bucht in mehreren Kapiteln die Belastungen der Nordsee aus zahlreichen Quellen. In einem abschließenden Kapitel wird die Frage nach der Zukunft der Nordsee gestellt, und der Autor zieht anhand von 12 Thesen Konsequenzen für eine neue Politik.

Durch einen Anhang mit Erläuterungen von Fachausdrücken, sehr ausführlichen Anmerkungen zu einzelnen Kapiteln, einer umfangreichen Literaturzusammenstellung und einem Stichwortverzeichnis wird dieses Buch zu einem Nachschlagewerk und einer detaillierten Sachstandsanalyse. Eike Hartwig

Klaus JANKE & Bruno P. KREMER (1990):

## Das Watt

### Lebensraum, Tiere und Pflanzen

128 Seiten, 139 Farbfotos und 14 Farbzeichnungen kartoniert in Klarsicht-Plastikhülle. Kosmos-Naturführer, Stuttgart; Preis: DM 14,80.

Zwei profunde Kenner des Lebens im und am Meer legen ein neues Werk vor, das trotz der zweckmäßigen Handlichkeit in seinem Gehalt eine Tiefe erreicht, die geeignet ist, diesen auf unserem Planeten einzigartigen Lebensraum dem Benutzer lebendig werden zu lassen und seine Schutzwürdigkeit fundiert zu begründen.

Das Buch bietet eine vielseitige Übersicht der an dieses amphibische Ökosystem angepaßten Arten. Brutvögel und Nahrungsgäste, Fische des Seichtwassers und der Priele, Krebse, Muscheln, Schnecken, Würmer auf und im Wattboden, Meeresalgen und Strandpflanzen: Alle Organismen, denen der Wattwanderer begegnen kann, sind so deutlich charakterisiert, daß es auch dem Laien Freude bereitet, unbekannte Formen danach zu bestimmen. Zudem werden die präzisen Angaben über Merkmale und ökologische Ansprüche der Watt-Bewohner ergänzt durch geradezu spannende Einzelheiten über Besonderheiten und Verhaltensweisen.

Dem Bedürfnis nach anschaulicher Orientierung in einem derart extremen Lebensraum kommen ausgezeichnete Abbildungen entgegen. Die Farbfotos, die größtenteils gezielt für Bestimmung- und Lehrzwecke aufgenommen wurden, zeigen die Arten in ihrem typischen Habitat, oftmals sogar in der Variationsbreite ihrer Farbausprägung oder ihres Verhaltens. Darüber hinaus spiegeln eindrucksvolle Biotopaufnahmen den Lebensraum wider. Autoren und Verlag haben trotzdem nicht darauf verzichtet, die fotografischen Momentaufnahmen durch aussagekräftige Zeichnungen z. B. über Zonierung, Ent-

stehung, Gezeiten im Watt, Drehscheibe des Vogelzuges, zu ergänzen wie auch durch eine Landkarte und Umrißzeichnungen der verschiedenen Lebensformtypen auf den Innenseiten der Umschläge die Benutzung als Feldführer zu erleichtern.

Entsprechend der ökologischen Konzeption werden in dem neuen Buch die Arten nicht isoliert dargestellt, sondern stets in Beziehung zu ihren Biotopen. Auch findet der Leser biozönotische und physiologische Ergänzungen bzw. Zusammenfassungen in prägnanten, leicht verständlich formulierten Abschnitten wie »Leben unter Schritt und Tritt«, »Lebensräume serienweise«, »Gesalzene Probleme«, »Futterplätze für Millionen«.

Was das Werk außerdem so aktuell und empfehlenswert macht, bleibt keineswegs zwischen den Zeilen verborgen. Schon die vierseitige Monographie über den Seehund als eine Art, die durch ihre Gefährdung der breiten Öffentlichkeit die Bedrohung des Meeres am ehesten vor Augen führt, läßt den Leser aufhorchen. Zum Nachdenken über die Zukunft dieses einzigartigen Lebensraumes regen noch stärker die kritischen Abschnitte an: »Fremdenverkehr – die weiße Industrie; Fischerei; Landgewinnung und Landwirtschaft; Schifffahrt, Öl, Chemie und Tiefflieger«. Sie sollten aber nicht allein auf Gefahren oder Fehlentwicklungen durch unsere gesamte Anspruchsgesellschaft hinweisen, sondern wenden sich gleichfalls an jeden Naturfreund: »Nationalpark: Was ist das?« und »Wie wir uns im Watt verhalten« und ähnliche Fragen reichen bis in unser eigenes Leben.

Autoren und Verlag ist zu danken, daß der Naturschutz indirekt und direkt Eingang gefunden hat in Form der Forderungen an den Menschen als Besucher, als Bewohner oder als Nutzer der Wattenmeerlandschaft. Ihnen allen möge auch dieses Buch zum tieferen Erlebnis und zur Bewahrung dieser einmaligen Meereslandschaft verhelfen.

Dr. Manfred Diehl, Lübeck



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [11\\_4\\_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Schloss [Schloß] Werner

Artikel/Article: [Ergebnisse der Beringung von Stockenten \(\*Anas platyrhynchos\*\) im Wasserwildreservat »Entenfang Boye«-Celle 76-81](#)